



Perspektiven 2019: die Meinung eines KMU der Anlagestiftung Renaissance

Die Uhrenwelt blickt optimistisch ins 2019

Im Dezember richten jeweils alle Unternehmen – und zwar unabhängig von der jeweiligen Branche – ihr Augenmerk auf das kommende Jahr, um ihre Prognosen über Trends, Markt- und Umsatzentwicklungen usw. abzugeben. Während 2019 einige Bedenken in Bezug auf das globale Wirtschaftswachstum aufkommen, so bleiben die Aussichten für den Uhrensektor in einem vergleichbaren Umfeld positiv. Bei Bandi SA, Hersteller von Präzisionsteilen und Zulieferer für die Uhrenindustrie, sind denn auch die Auftragsbücher für das erste Halbjahr bereits gut gefüllt.

Von Paul-André Tendon (CEO)

Mit einer Wachstumsrate von beinahe 4% befindet sich die Weltwirtschaft in der besten Verfassung seit 2011. Der Optimismus dürfte somit auch im kommenden Jahr anhalten.

Im Uhrensektor hält die im zweiten Halbjahr 2017 eingesetzte Erholung weiterhin an. Für das laufende Jahr wird ein Exportwachstum von rund 8% erwartet. Diese Dynamik dürfte sich im kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont fortsetzen, sofern die wirtschaftlichen, geopolitischen und gesellschaftspolitischen Faktoren unverändert bleiben. Somit bleiben die Aussichten für 2019 positiv, zumindest für die ersten sechs Monate. Die im ersten Quartal 2019 stattfindenden Uhrenmessen wie der SIHH und die Baselworld werden die Trends für den weiteren Jahresverlauf aufzeigen.

Die im Jura ansässige Bandi SA ist in der Herstellung von Komponenten für die Uhrenindustrie im Luxusbereich tätig. Die Tätigkeit und der Ausblick dieses Zulieferers sind somit von den erwähnten Faktoren abhängig.



«Das soeben zu Ende gegangene Jahr kann für die meisten Zulieferer in diesem Sektor als sehr gut bezeichnet werden.»

Paul-André Tendon
CEO



Das soeben zu Ende gegangene Jahr kann für die meisten Zulieferer in diesem Sektor als sehr gut bezeichnet werden. Dank dem rekordverdächtig hohen offenen Auftragsbestand ist das Unternehmen im ersten Halbjahr 2019 sehr gut aufgestellt. Für die zweite Jahreshälfte zeichnet sich indessen überhaupt noch keine Tendenz ab. Lediglich ein oder zwei unserer Kunden geben uns eine Prognose ab, während alle anderen noch keine Tendenzen bei den Marktbedürfnissen ausmachen können. Das Geschäftsvolumen dürfte sich deshalb in einem vergleichbaren Umfang wie 2018 bewegen. Natürlich wäre ein Zuwachs wünschenswert, doch in dem noch immer unbeständigen Uhrenmarkt ist weiterhin Vorsicht geboten.

